

**10.1 Kostenumlagen**

Der AG schließt der Auftraggeber eine Bauleistungsversicherung ab. Hierfür wird die nachfolgenden Kostenumlage von der Schlussrechnungssumme abgezogen:

- Bauleistungsversicherung: 0,3 % der Netto-Vergütung

Bei der Bauleistungsversicherung beträgt der Eigenanteil des Auftragnehmers im Schadensfall 750,- € gemäß den Versicherungsbedingungen und Bearbeitungsgebühr.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass darüber hinaus vom AN der Nachweis der Unternehmerhaftpflicht sowie einer gültigen Betriebshaftpflicht vor Auftragserteilung beizubringen ist, siehe Punkt 10.12.

Sämtliche ausführenden Firmen werden auf dem Bauschild genannt. Die Kostenumlage von pauschal netto 200,00 € wird bei der ersten Rechnung in Abzug gebracht.

**10.2 Urkalkulation**

Der AN ist verpflichtet, seine Urkalkulation spätestens 10 Kalendertage nach Vertragsabschluss versiegelt beim AG zu hinterlegen.

**10.3 Projektserver**

Der Auftraggeber betreibt für das Projekt ein internetgestütztes Projektkommunikationsmanagementsystem (Projektserver – z. B. „Poolarserver“). Der Auftragnehmer ist verpflichtet, dieses System für sämtliche projektbezogenen Kommunikations-, Dokumentations- und Abwicklungsprozesse zu nutzen. Hierzu zählen insbesondere:

- die Bereitstellung und Ablage der Werk- und Montageplanung,
- die Einstellung der Revisionsunterlagen (Bestandsdokumentation),
- die Abwicklung sämtlicher Rechnungen über das integrierte Rechnungsmodul,
- die Abwicklung von Nachträgen einschließlich Stundenlohnarbeiten über das Nachtragstool,
- die Führung und Pflege der Baustellendokumentation (insb. Bautagesberichte) über das entsprechende Tool.

Alle vom Auftragnehmer zu erstellenden Unterlagen sind vollständig, fristgerecht und in den vorgegebenen Formaten (mindestens PDF sowie bearbeitbares Format) auf dem Projektserver hochzuladen. Struktur, Benennung und Versionierung haben entsprechend den Vorgaben des Auftraggebers zu erfolgen.

Die Kommunikation sowie der Austausch von Unterlagen gelten mit Einstellung in den Projektserver als erfolgt. Alle Rechnungen sind einschließlich sämtlicher Anlagen durch den Auftragnehmer ausschließlich über den Projektserver hochzuladen. Die Prüfung erfolgt durch die jeweilige (Fach-)Objektüberwachung über dieses System. Der Rechnungsrücklauf erfolgt ebenfalls über den Projektserver.

Sofern vertraglich nichts Abweichendes geregelt ist, gelten die Zahlungsfristen der VOB/B.

Die Zahlungsfrist beginnt mit dem vollständigen Hochladen der prüffähigen Rechnung auf den Projektserver.

**10.4 Unterlagen zur Ausführung**

Vom AG werden Plansätze und Berechnungsgrundlagen für die Ausführung / Werkstattplanung des AN in elektronischer/digitaler Form oder über den Projektserver zur Verfügung gestellt. Der Auftraggeber arbeitet mit der internetgestützten Arbeitsplattform, von der sich der AN weitere Plandaten kostenfrei herunterladen kann und alle von ihm zu erstellenden Pläne und/oder Unterlagen einzustellen und hochzuladen hat. Die Unterlagen sind als PDF und in bearbeitbarer Form einzustellen. Die Strukturen und Bezeichnungen sind vom Projektserver zu übernehmen. Die Unterlagen des AN sind vom AN entsprechend zu bezeichnen. Die Benennung des Dokuments muss identisch mit dem Dateinamen sein.

**10.5 Wohn-/Schlafcontainer bzw. Einrichtungen**

Wohn- und Schlafcontainer bzw. Einrichtungen sind auf der Baustelle und/oder dem Grundstück des Auftraggebers nicht erlaubt.

## **10.6 Baustellenunterhaltung**

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Leistungsbereich der Baustelle, in dem/in denen er tätig war, täglich besenrein zu halten. Nach Abschluss der Arbeiten ist der Leistungsbereich besenrein zu hinterlassen.

## **10.7 Vertragsstrafe für Nichtteilnahme an Baubesprechungen**

Nimmt der Auftragnehmer schuldhaft und trotz ordnungsgemäßer Einladung nicht an einer Baubesprechung teil oder entsendet keinen vertretungsberechtigten und entscheidungsbefugten Vertreter, so ist der Auftraggeber berechtigt, eine Vertragsstrafe zu verlangen.

Die Vertragsstrafe beträgt:

250 € je schuldhaft versäumter Baubesprechung,  
insgesamt jedoch höchstens 2 % der Netto-Auftragssumme.

Die Geltendmachung eines weitergehenden Schadens bleibt vorbehalten; eine verwirkte Vertragsstrafe wird hierauf angerechnet.

Die vorgenannte Vertragsstrafe wird nur verwirkt, wenn den Auftragnehmer ein Verschulden trifft. § 11 Nr. 2 VOB/B und § 339 BGB gelten ergänzend. Dem Auftragnehmer bleibt ausdrücklich der Nachweis gestattet, dass ihn kein Verschulden trifft oder dass kein oder nur ein wesentlich geringerer Schaden entstanden ist.

Die Vertragsstrafe ist vom Auftraggeber innerhalb einer angemessenen Frist nach Kenntnis des vertragswidrigen Fernbleibens, spätestens jedoch mit der Schlusszahlung, schriftlich geltend zu machen. Erfolgt keine fristgerechte Geltendmachung, ist die Vertragsstrafe verwirkt.

## **10.8 Baustellenkoordinierung**

In dem Bereich der Baustelle, in dem der Auftragnehmer Leistungen zu erbringen hat, finden räumlich und zeitlich überschneidend Arbeiten anderer Gewerke statt. Der Auftragnehmer hat sich rechtzeitig beim Auftraggeber über Art und Umfang der Arbeiten anderer Gewerke zu informieren und mit diesen Gewerken zu kooperieren.

## **10.9 Rechnungen**

Den Rechnungen sind genaue Massenermittlungen und Abrechnungszeichnungen, die dem Baufortschritt entsprechen, beizufügen. Abschlagsrechnungen sind grundsätzlich kumuliert aufzustellen. Alle Rechnungen sind beim 1-fach im Original beim Auftraggeber einzureichen und 1-fach in Kopie inkl. kompletter Anlagen beim Architektur-/ Ingenieurbüro einzureichen.

## **10.10 Werbung**

Werbung auf der Baustelle oder mit dem Projekt ist dem Auftragnehmer untersagt ohne schriftliche Zustimmung des Auftraggebers. Der Auftraggeber ist frei in seiner Zustimmung.

## **10.11 Versicherung des Auftragnehmers**

Der Auftragnehmer hat eine Haftpflichtversicherung mit folgenden Mindestdeckungssummen für einzelne Schadensfälle abzuschließen und bis zur Beendigung seiner Leistung aufrechtzuerhalten und nachzuweisen:

- für Personenschäden 2.000.000 Euro
- für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden): 2.000.000 Euro

Die Deckungssummen müssen jährlich mindestens zweimal in Anspruch genommen werden können.

## **10.12 Baustellenüberwachung und -dokumentation mittels Kamerasystemen**

Der Auftragnehmer ist damit einverstanden, dass der Auftraggeber zur Sicherung der Baustelle, zur Dokumentation des Baufortschritts sowie zur Aufklärung von Sicherheitsvorfällen ein Kamerasystem auf der Baustelle einsetzt. Die Videoaufzeichnungen dienen ausschließlich folgenden Zwecken:

- Dokumentation des Bauablaufs und der Leistungserbringung,
- Sicherung von Baustelle, Material und Geräten,

- Aufklärung von Unfällen, Schadensereignissen und Straftaten.
- Erstellung eines zeitgerafften Dokumentationsfilms über das Bauvorhaben sowie ggf. die Darstellung des Baufortschritts auf der Internetseite des Auftraggebers zu Informations- und Präsentationszwecken.

Eine Leistungs- und Verhaltenskontrolle von Beschäftigten ist nicht bezweckt und findet nicht statt.

Der Auftraggeber ist Verantwortlicher im Sinne von Art. 4 Nr. 7 DSGVO. Die Verarbeitung der Bilddaten für Sicherungs- und Dokumentationszwecke erfolgt auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO (berechtigtes Interesse des Auftraggebers an Sicherheit und Dokumentation des Bauvorhabens). Soweit Aufnahmen für die Veröffentlichung (z. B. Zeitrafferfilm, Webpräsenz) verwendet werden, stellt der Auftraggeber sicher, dass Personen entweder nicht oder nur in einer Weise erkennbar sind, die keine Identifizierung ermöglicht (z.B. durch Wahl der Kameraperspektive, Entfernung, Verpixelung oder sonstige Anonymisierung). Eine Veröffentlichung erkennbarer Personen erfolgt nur, soweit hierfür im Einzelfall eine gesonderte Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO) vorliegt.

Soweit Beschäftigte des Auftragnehmers betroffen sind, gewährleistet der Auftragnehmer, dass diese vor Aufnahme der Tätigkeit auf der Baustelle über die Videoüberwachung informiert werden; entsprechende Hinweise werden durch den Auftraggeber gut sichtbar auf der Baustelle angebracht.

Die Kameras werden so ausgerichtet, dass keine Bereiche erfasst werden, die für die Überwachung nicht erforderlich sind (insbesondere keine öffentlichen Verkehrsflächen, Nachbargrundstücke oder Sanitär-/Umkleidebereiche). Die Speicherdauer der Aufzeichnungen beträgt maximal 72 Stunden, soweit nicht im Einzelfall eine längere Speicherung zur Aufklärung eines konkreten Ereignisses erforderlich ist. Für die Erstellung eines Zeitrafferfilms dürfen Einzelbilder länger gespeichert werden, soweit dies für die technische Umsetzung erforderlich ist; nach Fertigstellung des Films werden nicht benötigte Rohdaten gelöscht.

Der Auftraggeber stellt sicher, dass die Aufzeichnungen zugriffsbeschränkt sind und nur befugten Personen zur Erfüllung der genannten Zwecke zugänglich gemacht werden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich, soweit dies zur Durchsetzung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen oder zur Aufklärung von Straftaten erforderlich ist oder eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht oder dies zur technischen Erstellung des Zeitrafferfilms bzw. zur Betreuung der Internetseite durch weisungsgebundene Auftragsverarbeiter erforderlich ist.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, etwaige Mitbestimmungsrechte von Arbeitnehmervertretungen zu beachten und erforderliche Zustimmungen oder Vereinbarungen (z. B. Betriebsvereinbarungen) einzuholen, bevor seine Beschäftigten auf der überwachten Baustelle eingesetzt werden.“

### **10.13 Baustellenbetriebszeiten / Zugangsregelung**

Die Baustelle wird durch den Auftraggeber oder einen von ihm beauftragten Dritten geöffnet und geschlossen. Die täglichen Baustellenbetriebszeiten werden durch den Auftraggeber festgelegt und im Rahmen der Baubesprechungen bzw. gesondert bekanntgegeben. Der Auftragnehmer hat seine Leistungen innerhalb dieser Betriebszeiten zu erbringen und seine Arbeitsabläufe entsprechend zu organisieren. Ein Betreten oder Verlassen der Baustelle außerhalb der festgelegten Betriebszeiten ist nur nach vorheriger Abstimmung mit dem Auftraggeber zulässig. Erforderliche Abweichungen von den festgelegten Betriebszeiten, insbesondere für besondere Arbeitsabläufe, sind rechtzeitig beim Auftraggeber anzumelden und bedürfen dessen Zustimmung. Ein Anspruch auf Erweiterung der Baustellenbetriebszeiten besteht nicht. Die Einhaltung der Baustellenbetriebszeiten ist vom Auftragnehmer sicherzustellen und gilt auch für seine Nachunternehmer.

----- Ende der weiteren Besonderen Vertragsbedingungen -----